



Anettes Monatsbericht Januar 2019



Hier erhalten Sie aktuelle Informationen aus dem Landtag und den Plenardebatten in Hannover

Chancen der Künstlichen Intelligenz entschlossen nutzen

Der Niedersächsische Landtag hat sich im Januar intensiv mit den Chancen der Künstlichen Intelligenz befasst. Im Herbst 2018 ist **Niedersachsen in das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (KI) aufgenommen** worden. Das ist die verdiente Anerkennung für die vielfältigen Initiativen an unseren Hochschulen. Diesen Impuls wollen wir nutzen, um unsere Hochschulen, unsere Forschungseinrichtungen und unsere Wirtschaft so zu stärken, dass sie ihre Vorreiterrolle im Bereich der Künstlichen Intelligenz ausbauen können.

Als **Industrie- und Agrarland ist Niedersachsen prädestiniert dafür, von modernen KI-Anwendungen zu profitieren**. Hierzu trägt auch eine zielgerichtete Förderung von Big-Data-Initiativen bei. Datenbasierte Start-ups suchen bundes- und europaweit nach geeigneten Standorten. Niedersachsen bietet ihnen bereits heute gute Rahmenbedingungen, die wir noch weiter verbessern wollen. Dies gilt beispielsweise für die Entwicklung moderner Produktionsverfahren ebenso wie für ressourcensparende Smart-Farming-Anwendungen. Künstliche Intelligenz und Big Data sind aber nur dann eine zukunftsfähige Option für Niedersachsen, wenn wir einen verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Daten gewährleisten können. Das müssen wir auch bei der digitalen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft beachten.

Pflegekammer in Niedersachsen



In Niedersachsen wird bereits lange über die Vor- und Nachteile einer Pflegekammer diskutiert. Dabei gibt es Befürworter und Kritiker in allen Parteien. Die CDU-Landtagsfraktion hat sich Anfang 2015 nach einem längeren Abwägungsprozess **gegen die Errichtung einer Pflegekammer in Niedersachsen ausgesprochen**. Ausschlaggebend für diese Positionierung war vor allem die vielfach kritisierte Zwangsbeitragspflicht, die mit der Verkammerung der

abhängig in der Pflege Beschäftigten verbunden ist. Wir haben **Bedenken, ob** eine Pflegekammer

mit Zwangsmitgliedschaft für abhängig Beschäftigte **mit dem Grundrecht auf Koalitionsfreiheit vereinbar** ist. Denn der Pflegekammer fehlt das Prinzip der Freiwilligkeit, wie es für eine Gewerkschaft gilt. Man muss das Recht haben, ihr beizutreten oder es eben auch nicht zu tun. Und man muss sie wieder verlassen können. Für die wesentlichen Interessen der beruflich Pflegenden, nämlich für **eine angemessene Bezahlung und für gute Arbeitsbedingungen** einzutreten, kann die Pflegekammer nichts tun.

Die in den vergangenen Jahren kontrovers geführte Diskussion um die Errichtung der Pflegekammer hat deutlich gemacht, dass die Interessenlage der Pflegekräfte in Niedersachsen in dieser Frage sehr differenziert ist.

Die Proteste der letzten Wochen zeigen, dass sich die Kritik an der Pflegekammer bestätigt. Unser klares **Ziel ist es daher Zwangsmitgliedschaft und hohe Bußgelder bei Nichteintritt abzuschaffen!** Wir haben uns im Koalitionsvertrag mit der SPD darauf verständigt, dass wir die Wirkungen und die **Organisation der Pflegekammer** zur Hälfte der Legislaturperiode **evaluieren werden**. Dies schließt auch die Überprüfung der Zwangsmitgliedschaft mit ein.

Die Koalition ist nun gefordert, die Rahmenbedingungen für die vereinbarte Evaluation zu konkretisieren, damit uns die Ergebnisse im Juni 2020 vorliegen. Hierfür müssen wir ab sofort unter Beteiligung unabhängiger Sachverständiger und vor allem der Betroffenen Vorarbeiten leisten. Wir müssen schauen, wie wir den entstandenen Protest in die Evaluation einbinden. Mit dem Vorschlag von ver.di, dies durch eine qualifizierte Befragung aller Mitglieder der Pflegekammer zu machen, können wir uns durchaus anfreunden. Der Weg der Evaluation der Pflegekammer bis Juni 2020 ist richtig, um dann zu entscheiden, wie unsere engagierten Pflegekräfte eine starke Vertretung bekommen können, die von ihnen gewollt ist und auch hier Vertrauen genießt!

Verkehrssicherheit verbessern

Angesichts des steigenden Lkw-Verkehrs auf Deutschlands Straßen muss **die Verkehrssicherheit eines der zentralen Themen der Nutzfahrzeug-Branche** sein. Jeder Unfall mit einem abbiegenden Lkw ist einer zu viel. Wir sind deshalb auf allen Ebenen aktiv, um für mehr Sicherheit insbesondere für Fahrradfahrer und Fußgänger zu sorgen. Ein wichtiger Baustein zur **Verhinderung von Abbiegeunfällen ist die**

Ausrüstung von Lkw mit Abbiegeassistenten, die auf dem neuesten Stand der Technik sind. In Niedersachsen wollen wir schon jetzt geeignete Fahrzeuge der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) mit zuverlässigen Abbiegeassistenzsystemen nachrüsten. Darüber hinaus prüft das Verkehrsministerium ein eigenes Sonderförderprogramm für die Nachrüstung von Omnibussen für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit Abbiegeassistenzsystemen. Die Hersteller sind nun gefragt, ihre innovativen und verlässlichen Sicherheitssysteme für Lkw auf die Straße zu bringen. Logistikfirmen, Handelsunternehmen und Kommunen sollten schon jetzt in Abbiegeassistenzsysteme und damit in die Sicherheit auf unseren Straßen investieren.



Copyright: Christiane Lang

Gesunde und bewusste Ernährung darf kein Randthema sein

Unserer Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast **liegt die gesunde Ernährung der Menschen am Herzen.** Das Kennenlernen gesunder Lebensmittel, die Verarbeitung und Wertschätzung dieser Lebensmittel und damit verbunden insbesondere auch die Wertschätzung der Berufsbilder Hauswirtschaft und Landwirtschaft. Es **fehlen** in unserer Gesellschaft oftmals die **Alltagskompetenzen.** Das Problem ist, dass die Nachkommen praktisch keine Chance haben, das Wissen um die selbstverständlichsten Dinge zu erwerben. Die **Ministerin hat** das Problem nicht nur erkannt, sie hat auch **einen Plan:** Mit dem **Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft** in Niedersachsen, dem ZEHN, soll diesen Defiziten begegnet werden. Und nicht nur das: Es soll auch präventiv wirken, damit unsere Kinder und Jugendlichen künftig **nachhaltig gesünder werden,** damit Lebensmittel seltener auf dem Müll landen, damit unsere **Landwirte wieder den Respekt erfahren,** der ihnen zusteht, damit gesundes und bewusstes Essen für Kinder und Erwachsene keine Fremdwörter sind.



Digitalisierung in der Landwirtschaft



Die **Landwirtschaft gehört zu den Vorreitern der Digitalisierung.** Digitale Daten werden tagtäglich genutzt. Im Verlauf des letzten Jahres fanden gute und konstruktive Beratungen im federführenden Landwirtschaftsausschuss und im Haushaltsausschuss statt. Wir haben als Landwirtschaftsausschuss zudem Mitte Januar die **Internationale Grüne Woche in Berlin** besucht, um uns ein Bild vor Ort zu informieren. Hier konnten wir uns auch in diesem Jahr wieder ein gutes Bild davon

verschaffen, was **Landwirtschaft 4.0** bieten kann. Der Begriff ist für unsere Bäuerinnen und Bauern zunehmend Teil ihrer täglichen Arbeit. **Digitale Anwendungen sind mittlerweile Alltag.** Hierbei wird eine wichtige Aufgabe sein, dass Datensicherheit gewährleistet wird. Insgesamt begegnen uns bei der Digitalisierung der Landwirtschaft jeden Tag neue Herausforderungen. Hierzu zählt, dass sich für die Landwirte erkennbare Mehrwerte durch Produktivitäts- und Effizienzverbesserungen einstellen müssen. Ein Weg dahin ist, Bäuerinnen und **Bauern spürbar von der Büroarbeit zu entlasten,** indem durch digitale Anwendungen der Aufwand für Datensammlung und Dokumentation verringert wird. Vor allem aber geht es um Ressourcenschonung und Ressourceneffizienz, um Wasserschutz und eine bessere Klimabilanz – kurz um Nachhaltigkeit. Hier bietet die Präzisionslandwirtschaft interessante Ansätze. Hiervon werden kleine Betriebe ebenso profitieren wie große.